

Ausflug der Ehrenmitglieder vom 24.10.06

Punkt 12 Uhr am besagten Dienstag, fanden sich 36 reisewillige Ehrenmitglieder der SGL und des UOV's sowie einige Begleitpersonen auf dem Parkplatz des Hotels Dreilinden ein. Grund dafür war der diesjährige gemeinsame Herbstausflug. Ziel unserer Reise war das Euroglas-Flachglaswerk im elsässischen Hombourg der Glas-Trösch Holding AG. Pünktlich fuhr Ernst Oehrli persönlich mit seinem Doppelstöcker, sinnigerweise „Fünfliberca“ – von seinen Fahrten mit Skifahrern in die Lenk – angeschrieben, vor und wir nahmen darin Platz. Der eigentliche Reiseleiter und Obmann, Hansruedi Wyss, weilte in den USA und konnte daher nicht mit uns fahren. Erfreut über die stattliche Reiseschar, begrüßte der Berichterstattende auf der Fahrt Richtung Basel die Teilnehmenden herzlich und wiederholte das Reiseprogramm sowie deren Schlüsselpunkte. In knapp anderthalb Stunden erreichten wir nach einer angenehmen Fahrt unser Reiseziel.

Das Werk fällt schon bei seiner Anfahrt in seiner gigantischen Grösse (über 500m Länge) auf. Die Rohmaterialien (Quarzsand, Soda, Dolomit, Kalk und bis zu 20% Glasscherben) werden per Schiff, Bahn und Camion angeliefert – 600 to jeden Tag! In der 400m langen Prozesslinie entstehen daraus 500 to Floatglas, 2 bis 12mm dick, was einem Glasband von 15 km Länge entspricht! Das eigentliche Herzstück der Anlage ist der riesige Ofen (30m breit und 60m lang). Er besteht aus 6000 to feuerfesten Steinen und 1000 to Stahl. Auf jeder Seite führen 23 Brennerlanzen Erdgas zu. Die Flammen streichen horizontal über das Gemenge und bringen es bei 1550°C zum Schmelzen. Mit beidseitig angebrachten Regeneratoren wird die Verbrennungsluft wechselseitig vorgewärmt, was eine Energieersparnis von rund 30% ergibt. Vor dem Austritt aus dem Ofen wird das Glas bei ca. 1200°C geläutert (entgast). Im anschliessenden Zinnbad wird das flüssige Glas (wie zähflüssiger Honig) geformt. Es folgt das Abkühlen bis auf 60°C, das Kontrollieren, das Schneiden und Einlagern bzw. der Abtransport. Nach einer Rekordbauzeit von vierzehn Monaten, wird seit dem 15.01.1995 auf dieser Anlage, ohne Unterbruch, jeden Tag ca. 500 to Floatglas produziert. Nach dem Bau von zwei weiteren Produktionsstätten (Haldensleben 1997 und Osterweddingen 2006) ist es nun vorgesehen, dass im nächsten Jahr das Werk Hombourg, nach zwölf jähriger Produktionszeit, erstmals abgestellt und revidiert wird (Dauer ca. ein Jahr). Nach rund zweieinhalbstündiger Führung, wurde uns abschliessend ein Aperitiv serviert. Dabei wurde eifrig weiterdiskutiert und unzählige Fragen beantwortet.

Danach verabschiedeten wir uns von unseren Gastgeberinnen und fuhren weiter Richtung Osten bzw. Deutschland in den Schwarzwald hinein oder genauer gesagt nach Kandern. In diesem schönen Städtchen steuerte unser Chauffeur zielstrebig den Ochsen an. In diesem wärschaften, angeschriebenen Gebäude machten wir den geplanten Zvierihalt. Hier wurden wir mit feinem Essen und Bekömmlichkeiten aus dem Keller verwöhnt. An den einzelnen Tischen wurde aber fleissig und hörbar weiterdiskutiert. Die Besichtigung hat alle tief beeindruckt und unvergessliche Spuren hinterlassen. Gut gesättigt verliessen wir das Gasthaus und machten uns auf den Heimweg. Mittlerweile war es bereits dunkel und so haben wir uns für die direkte Route via Rheinfeldern, Autobahn, Belchen, Niederbipp entschlossen. Dank dieses Mehrheitsentscheides erreichten wir dann Langenthal fast nach Zeitplan. So ging einmal mehr eine interessante Exkursion unter Gleichgesinnten zu Ende und man verabschiedete sich glücklich und zufrieden voneinander. Danke Hansruedi für deren Organisation - bis zum nächsten Mal!

